



Von 1992 bis 2021 war Peter Wartenberg Kapitän der Weserfähre Amanda, ein Nachfolger fand sich nicht. Jetzt wird über die Installation einer Seilfähre über die Weser zwischen Rehme und dem Großen Weserbogen nachgedacht. Foto: Angelina Zander

Zwischen Bad Oeynhausener und dem Großen Weserbogen wird es auch 2023 keine Verbindung geben

Seilfähre könnte Amanda ablösen

Von Andrea Berning

BAD OEYNHAUSEN (WB). Nachdem sich Peter Wartenberg, langjähriger Kapitän der Weserfähre Amanda, 2021 in den Ruhestand verabschiedet hat, müssen die Ausflügler in Rehme und am Großen Weserbogen ohne Fährverbindung auskommen. Es fehlt nicht nur an einem Nachfolger. Klar ist auch nicht, ob die Amanda (Baujahr 1928) noch einsatzbereit wäre. Jetzt gibt es Überlegungen, eine Seilfähre als Nachfolgerin zu installieren.

Vier Bewerber hatten sich für die Nachfolge von Peter Wartenberg gefunden, doch am Ende klappte es nicht mit der Zusammenarbeit, sagt Dieter Watermann, Geschäftsführer der Großen Weserbogen Kommunale GmbH. Das Problem: Zum Steuern der Amanda ist ein Kapitänspatent für die Binnenschiffahrt erforderlich. Alternativ hätte ein Quereinsteiger 90 Tage lang geschult werden müssen. Beides haben nicht funktioniert.

Das Steuern der Amanda sei „eine Herausforderung für den Fährmann“, sagt Dieter Watermann. Eigentümer des „doch sehr betagten“ Schiffes seien die Stadt Porta Westfalica und der Kreis (beide sind je zur Hälfte an der Großen Weserbogen Kommunale GmbH beteiligt). Das Schiff, 14 Meter lang und fünf Meter breit, hat auch nur noch eine Betriebsgenehmigung bis zum kommenden Jahr. Es erfordere sicher Kosten, sie wieder einsatzfähig zu machen, sagt der Geschäftsführer.

Watermann inspiziert regelmäßig die Amanda, die weiter im Industriehafen in Minden liegt, ihrem langjährigen Winterquartier. An einen neuen Einsatz sei aber nicht gedacht. Vielmehr gebe es Überlegungen, eine Seilfähre zu installieren, so wie es sie einige Kilometer weiter stromaufwärts zwischen Veltheim und Varenholz gebe. Eine solche Fähre sei auch umweltfreundlicher zu betreiben, weil sie keinen Antriebsmotor besitze.

Stattdessen stehen auf beiden Seiten der Weser Masten, an denen ein Seil über den



Eine Gierseilfähre, so wie sie zwischen Veltheim und Varenholz fährt, könnte ein Ersatz für die Amanda sein. Foto: Reiner Toppmöller

Fluss gespannt ist. Daran ist über eine Rolle ein weiteres Seil befestigt, das mit der Fähre verbunden ist. Beim sogenannten „Gieren“ wird die Strömung des Wassers ausgenutzt, um die Fähre zu bewegen. Eine Gierseilfähre gibt es zwischen Varenholz und Veltheim nachweislich seit 1661.

Eine solche Fähre wäre eine Alternative für die Verbindung zwischen Rehme und dem Großen Weserbogen,

weil an die Befähigung eines Fährmannes geringere Herausforderungen gestellt würden, sagt Dieter Watermann. In den zuständigen politischen Gremien des Kreises Minden-Lübbecke und der Stadt Porta Westfalica werde im Laufe des Jahres 2023 über das Thema diskutiert werden.

Die Entscheidung erfordere auch deswegen Zeit, weil nach dem Verkauf des Campingplatzes zum 1. Januar

2021 an einen privaten Betreiber über die Neustrukturierung der Großen Weserbogen Kommunale GmbH entschieden werden müsse. Sie umfasse jetzt noch einen Grundbesitz von 110 Hektar inklusive des sogenannten Vogelparadieses und den Flächen am Großen Weserbogen.

Dieter Watermann macht Hoffnung darauf, dass es in Zukunft wieder eine Fährverbindung geben wird. „Es ist unser Bestreben, dort wieder etwas aufzubauen“, sagt der Geschäftsführer. Das geschehe auch sicher in Absprache mit der Stadt Bad Oeynhausener und sei schon im Hinblick auf den Tourismus auf beiden Seiten der Weser sinnvoll.

Auf Portaner Seite gibt es den Großen Weserbogen, auf Bad Oeynhausener Seite soll an dieser Stelle der Weserradweg aufgewertet werden. Wie lange es dauern könnte, bis eine Fähre wieder beide Seiten der Weser miteinander verbindet, darauf will sich Watermann aber nicht festlegen.